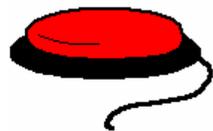


Wie beginne ich mit der UK- Förderung oder wie entdeckt und nutzt man im Alltag Gelegenheiten für Kommunikation?



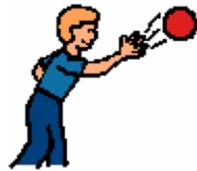
Noch mal!



Was bedeutet es zu kommunizieren?

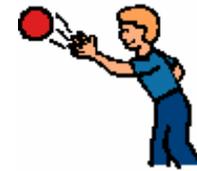
- Wir kommunizieren mit oder über bestimmte **Kommunikationsformen**
- Wir haben dabei bestimmte Absichten, das sind die **Kommunikationsfunktionen**
- Wir haben bestimmte **Inhalte** oder **Themen**

Normales Alltagsgespräch



Gesprächspartner A

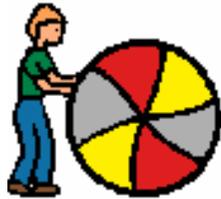
- **Spricht abwechselnd**
- **Bestimmt Thema bzw. Themenwechsel**



Gesprächspartner B

- **Spricht abwechselnd**
- **Bestimmt Thema bzw. Themenwechsel**

Untersuchungen über Interaktionsmuster zwischen nicht sprechenden Kindern und erwachsenen Gesprächspartnern



Erwachsene

- Großer Gesprächsanteil
- Bestimmen Gesprächsthemen
- Viele geschlossene Fragen



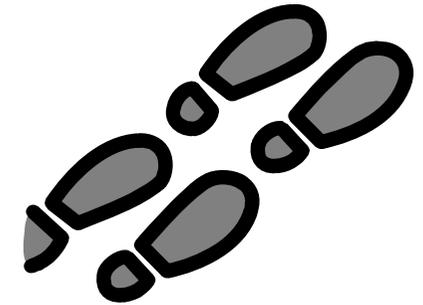
Kinder

- Sehr kleiner Gesprächsanteil
- Vor allen Dingen antwortend
- Kaum Gebrauch von Hilfsmitteln

Das will Unterstützte Kommunikation ändern !



3 Schritte bei UK



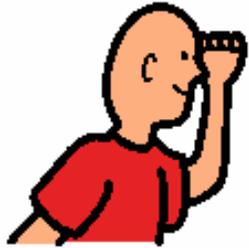
1. Bestandsaufnahme



2. Planung und Durchführung von UK-Maßnahmen



3. Prüfung/Evaluation



1. Schritt

Bestandsaufnahme

Was kann die Person?

Wie kommuniziert sie heute?

1. Welche K-Formen?
2. Welche K-Funktionen?
3. Welche Themen und Inhalte?

Kommunikationsfunktionen:

- Auf mich aufmerksam machen
- Einen sichtbaren Gegenstand fordern
- Einen nicht sichtbaren Gegenstand
- Aus zwei Gegenständen auswählen
- Die Fortsetzung einer Handlung fordern
- Objekte oder Personen benennen
- Erlebnisse erzählen
- usw.

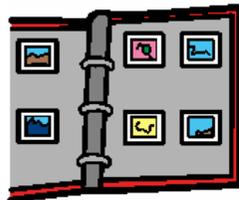


Kommunikationsformen:

- Blicke
- Mimik
- Laute
- Worte
- Gesten/Zeigen
- Gebärden
- soz. unangemessenes Verhalten
- Berühren
- Fotos
- Symbole
- Elektron. Hilfe
- Schrift

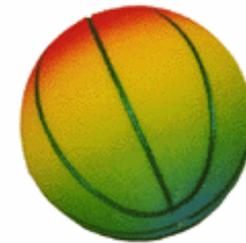


Mama!

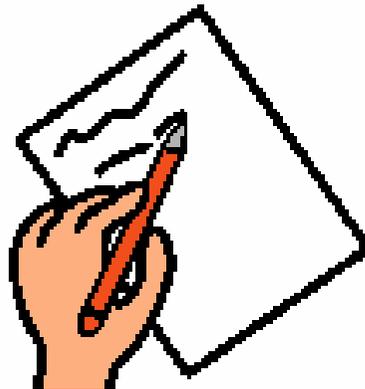


Inhalte/Themen

- Essen/Trinken
- Gegenstände/Spielzeug
- Personen
- Orte
- Aktivitäten
- Gefühle
- Was noch?

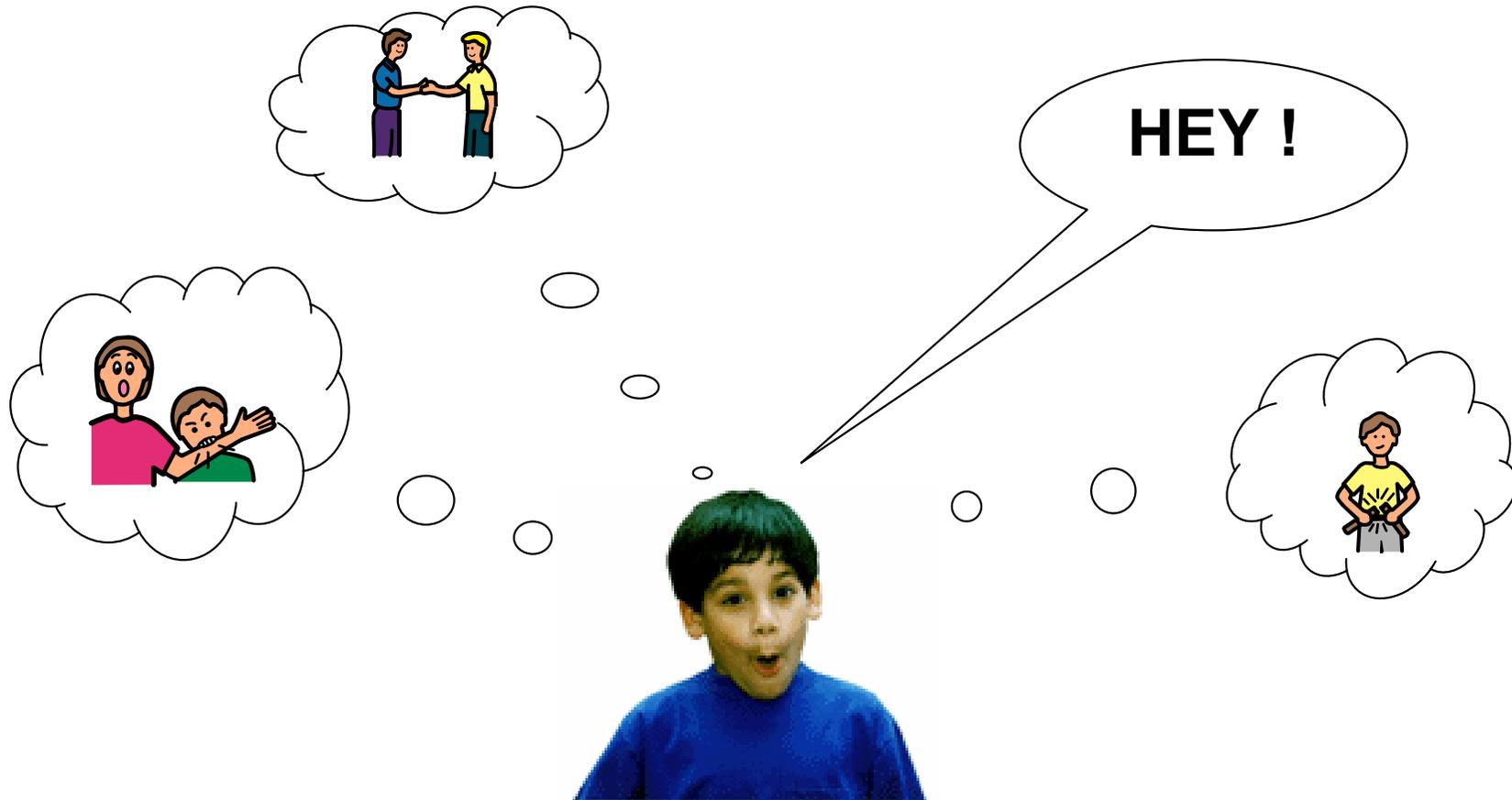


Erstellen eines Kommunikationsprofils



- Lit:
Kristen, U.:Das Kommunikationsprofil.
Handbuch der Unterstützten Kommunikation.
Karlsruhe vonLoeper. 1. Nachlieferung 2004.

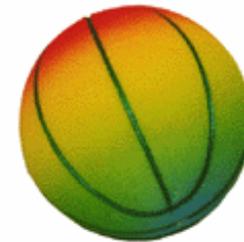
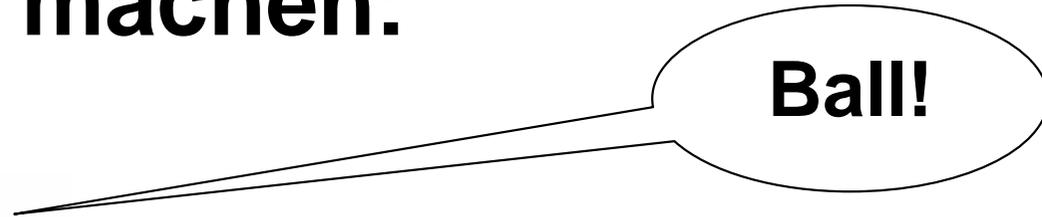
Ich kann auf mich aufmerksam machen:



In welcher Situation?

Mit welchen Kommunikationsformen?

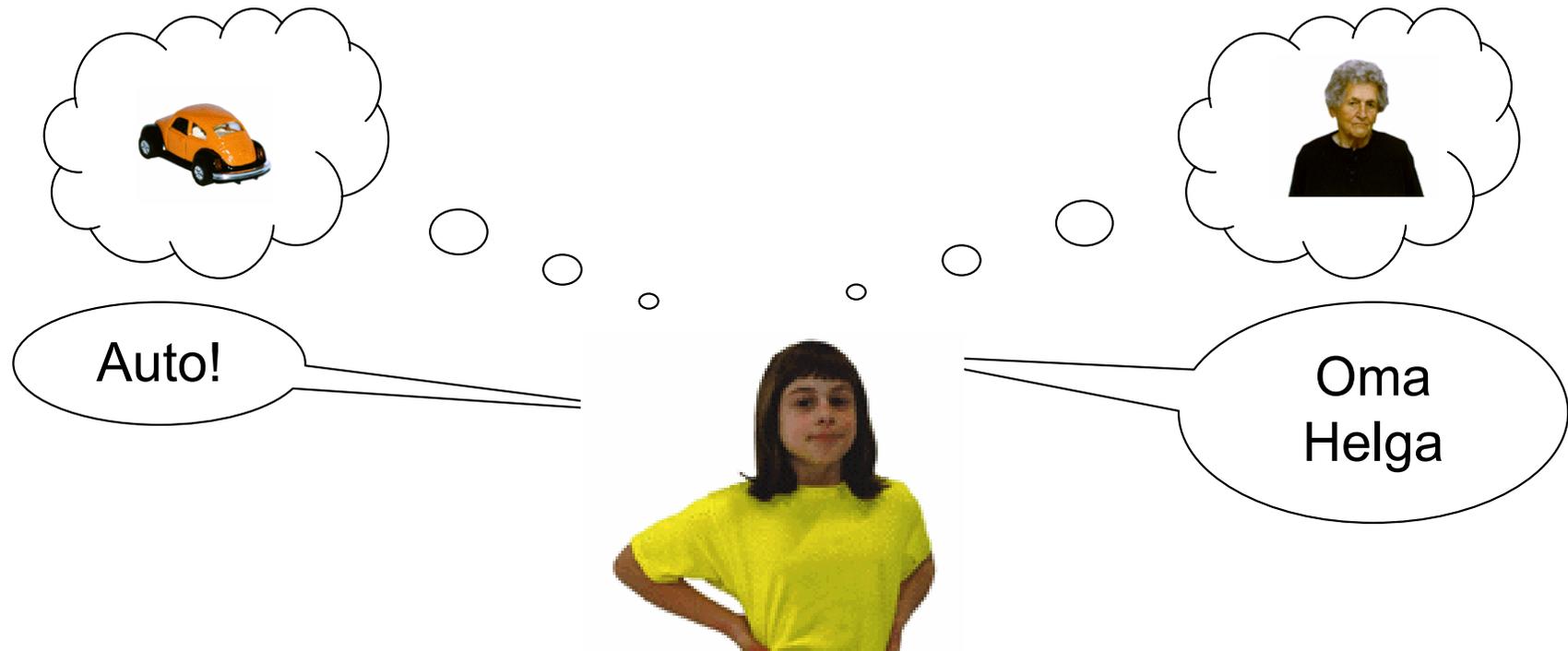
Ich kann einen sichtbaren Gegenstand fordern oder auf eine sichtbare Person aufmerksam machen:



In welcher Situation?

Mit welchen Kommunikationsformen?

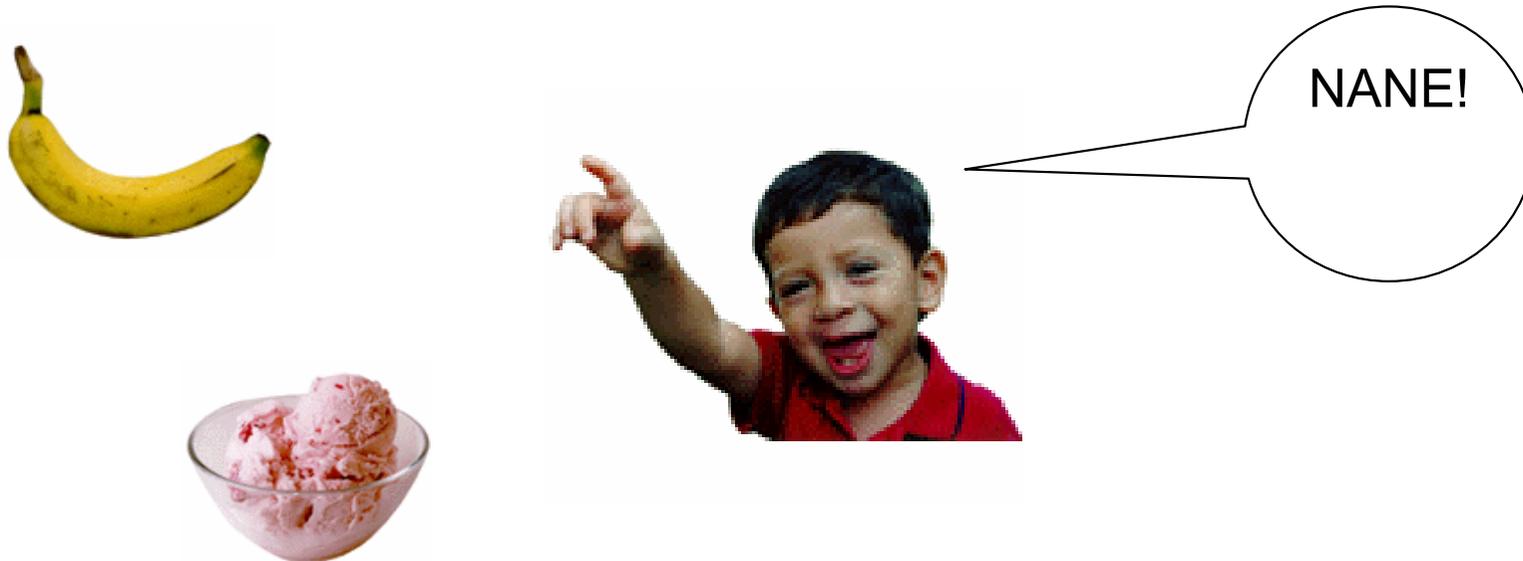
Ich kann einen nicht sichtbaren Gegenstand fordern oder auf eine nicht sichtbare Person aufmerksam machen:



In welcher Situation?

Mit welchen Kommunikationsformen?

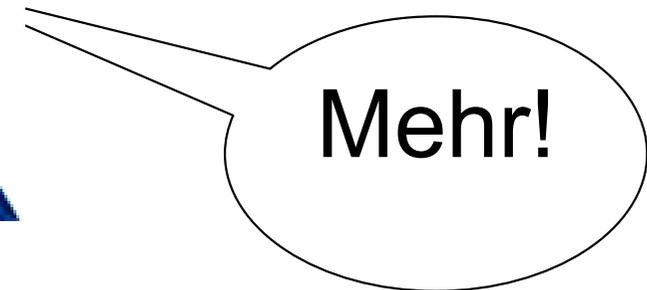
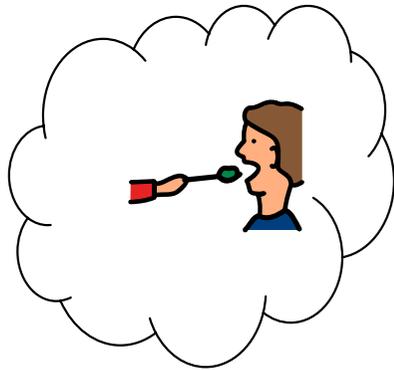
Ich kann aus zwei angebotenen Gegenständen auswählen:



In welcher Situation?

Mit welchen Kommunikationsformen?

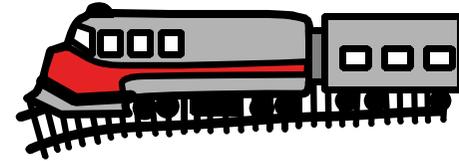
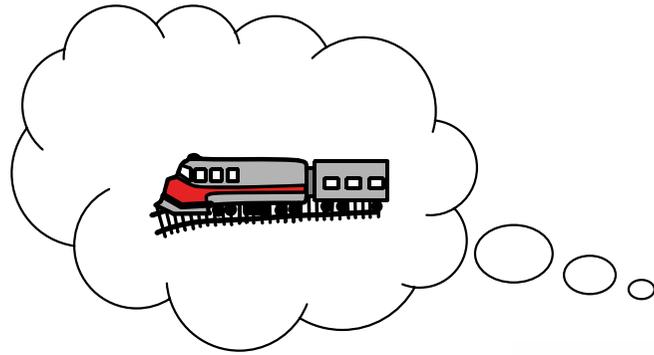
Ich kann die Fortsetzung einer unterbrochenen Handlung fordern:



In welcher Situation?

Mit welchen Kommunikationsformen?

Ich kann Objekte oder Personen benennen:

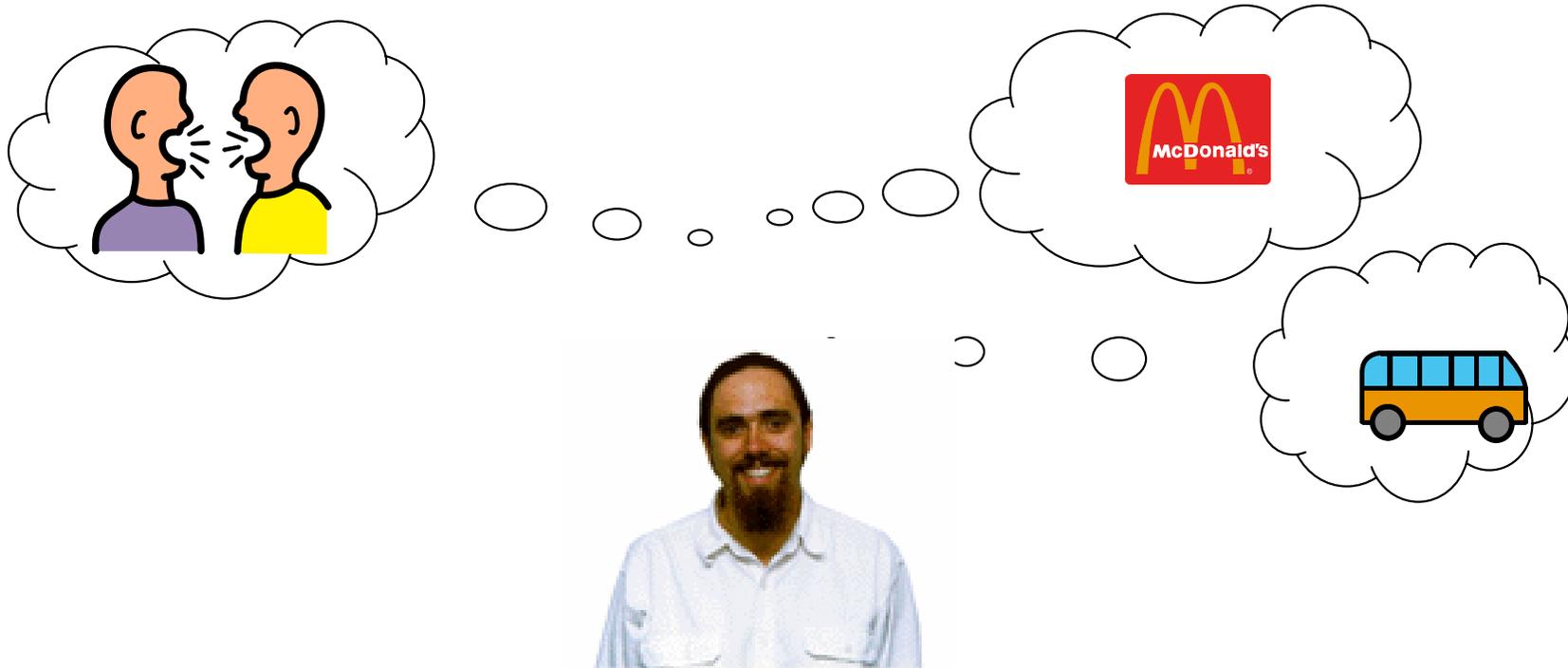


Zug

In welcher Situation?

Mit welchen Kommunikationsformen?

Ich kann Erlebnisse erzählen:



In welcher Situation?

Mit welchen Kommunikationsformen?

Sprachverständnis:

- **Kennt Namen von Alltagsobjekten und wichtigen Personen**



Wo ist die
Mama?

- **Versteht situationsbezogene Äußerungen**
- **Versteht situationsunabhängige Äußerungen**

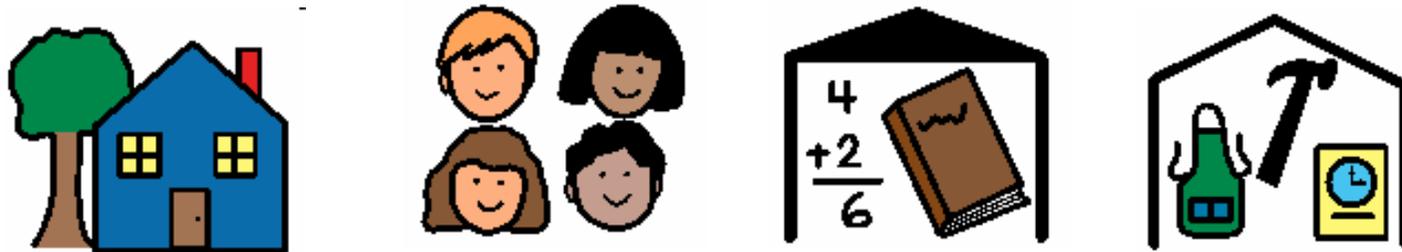


Morgen gehen
wir schwimmen.

2. Schritt

Planung und Durchführung von UK-Maßnahmen

...auf den Alltag bezogen



Wo finden wir im Alltag Gelegenheiten für Kommunikation?

- Bei Routinehandlungen
- Bei Alltagshandlungen
- Bei beliebten Tätigkeiten
- Bei Entscheidungs- und Wahlmöglichkeiten

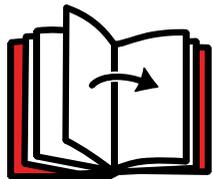
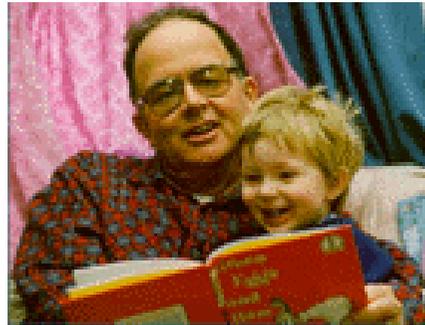


Wie kann die Person mehr mitbestimmen?

- Anziehen: *Was kommt als nächstes?*
- Essen/Trinken: *Was möchtest du haben?*
- Spielen/Beschäftigung/Freizeit: *Was willst du machen? Was soll ich holen? Was fehlt?*
- Baden, Waschen: *Wie geht's weiter?*
- Ankunft/Ankunft: *Wo willst du hin? Womit fahren wir? Wer geht mit?*



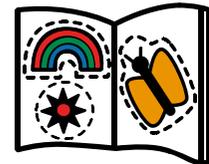
Wie bekommt die Person mehr Kontrolle bei beliebten Tätigkeiten ?



umblättern



Noch mal lesen



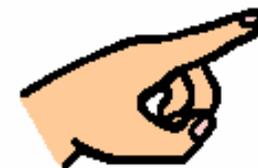
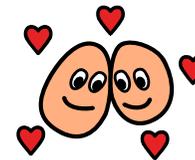
anderes Buch



fertig

Wie macht die Person die Erfahrung, dass sie ihre Umwelt beeinflussen kann?

- Fotoalben anschauen: *Wo ist XY?*
- Mit Autos/Puppen spielen: *Was sagt der Polizist? Was will das Baby?*
- Im Katalog blättern: *Was gefällt dir?*
- Beim Basteln: Was brauchst du?
- Beim Bilderbücher/Katalog ansehen..
- In der Bäckerei....
- In der Freizeit.....



Wie kann die Person zeigen, was sie gerne möchte?



3. Schritt

Prüfen: Haben die UK-Maßnahmen etwas verändert?

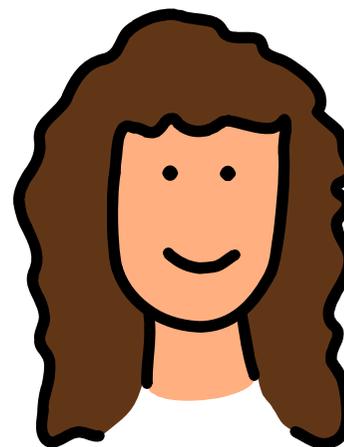
- Kann die Person
 - bessern auf sich aufmerksam machen?
 - besser erzählen?
 - eindeutiger ja und nein sagen?
 - einen nicht sichtbaren Gegenstand fordern?
 - usw.



Voraussetzung für eine erfolgreiche Kommunikation:



bak	lute	tloe
blom	ctea	vam
letm	oktr	levt



Kommunikationshilfen
und entsprechendes
Vokabular

Partner, die zuhören

Kontakt:
Beratungsstelle für Unterstützte
Kommunikation
Martinsschule
Wallstadterstr. 40
68526 Ladenburg
06203 / 9 50 70 09

BUK.Martinsschule@t-online.de